



Maurer und Betonbauer

Die Umfrage

Wie digital ist das Handwerk in Nord- und Mittelthüringen? Wo werden digitale Technologien bereits genutzt? Welche Trends beeinflussen die Geschäftsmodelle und Arbeitsabläufe der Handwerksbetriebe? Von Juni bis November 2016 suchten Mitarbeiter der Handwerkskammer Erfurt das Gespräch

mit über 300 Betriebsinhabern und Geschäftsführern aus den 38 mitgliedstärksten Gewerken des Kammerbezirks. Pro Gewerk wurden acht bis neun ausgewählte Betriebe vor Ort besucht. Die Ergebnisse der Auswertung sind im Nachfolgenden kompakt zusammengefasst.

Kurzeinschätzung

Der Digitalisierungsgrad der befragten Maurer und Betonbauer liegt auf niedrigem bis mittlerem Niveau. In allen Betrieben werden heute insbesondere in der Verwaltung mehrmals täglich digitale Endgeräte genutzt.

Aktuelle Potenziale gibt es vor allem beim Einsatz von Software zur Dokumentation des Projektfortschritts und bei der mobilen Arbeitszeiterfassung.

Im Allgemeinen ist der eigentliche Produktionsprozess bei den Maurer- und Betonbauern klassisches Handwerk. Allerdings werden hierbei die Planungsphase, die Kalkulation, die Materialbestellung und die Abrechnung heute digital unterstützt. So ist die elektronische Beschaffung von Material, der Einsatz mobiler Endgeräte für Planung und Baufortschrittskontrolle, die digitale Erstellung eines Aufmaßes und der Einsatz von branchenspezifischer Software zur Kalkulation, Abrechnung und Planung bei vielen Betrieben bereits Standard.

Trends im Maurer- und Betonbauerhandwerk bestehen in der Verwendung von Augmented Reality-Anwendungen, im Einsatz modernster Materialien für intelligente Fassaden und Gebäude sowie im 3D-Druck. Auch Building Information Modeling (BIM) wird in Zukunft in der Planung und Abstimmung mit anderen Gewerken an Bedeutung gewinnen.

Digitalisierungsgrad

Inwieweit schöpfen die befragten Betriebe das Digitalisierungspotenzial ihres Gewerkes bereits heute aus?

WERTSCHÖPFUNG

Die Kategorie Wertschöpfung erfasst, inwieweit digitale Technologien vom Zustandekommen des Auftrages über den Herstellungs-/Dienstleistungsprozess bis hin zur Zahlungsabwicklung verwendet werden.

gar nicht  intensiv

STÜTZPROZESSE

Die Kategorie Stützprozesse erfasst, inwieweit digitale Technologien bei internen Prozessen (Verwaltung, Personal, IT) verwendet werden.

gar nicht  intensiv

KUNDENBEZIEHUNG

Die Kategorie Kundenbeziehung erfasst, inwieweit digitale Technologien im Kundenkontakt zum Einsatz kommen.

gar nicht  intensiv

WERTSCHÖPFUNG

MATERIALEINKAUF

Online-Bestellung von Material und Ersatzteilen

Just-in-Time-Lieferung

Potenzial: Einsatz von ganzheitlichen E-Procurement-Lösungen

PRODUKTION/DIENSTLEISTUNG

Einsatz mobiler Endgeräte für Planung und Baufortschrittskontrolle

Nutzung von digitalem Aufmaß

Einsatz von Planungssoftware

Potenzial: Einsatz von Building Information Modeling (BIM)

AUFTRAG

Auffindbarkeit über Suchmaschinen

Kontaktformular auf eigener Homepage

Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen

Potenzial: Digitale Kooperationsplattformen

LIEFERUNG/ABRECHNUNG

Nutzung branchenspezifischer Software zur Kalkulation und Abrechnung

Potenzial: Nutzung eines Enterprise-Resource-Planning-Systems (ERP)

Wo setzt die Digitalisierung bereits heute an?

Wo liegen die Potenziale?



STÜTZPROZESSE

Mobile digitale Endgeräte u. vernetzte IT

Elektronischer Versand und Empfang von Auftragsdaten

Nutzung digitaler Aufmaß-Daten für Angebote und Rechnungslegung

Mobiler Zugang zu internen Planungsdaten

Potenziale: Einsatz datenbankgestützter Dokumentenablage und -verwaltung mittels Dokumentenmanagementsystem (DMS)

Verwendung vernetzter ERP-Software, Kopplung mit Systemen zur digitalen und mobilen Zeiterfassung

Einsatz vernetzter Planungs-, Kalkulations-, Bestell- und Buchhaltungssoftware und Cloud-Lösungen

KUNDENBEZIEHUNG

Digitale Maßnahmen zur Kundengewinnung und -bindung

Kundendatenanalyse mittels Kundenmanagementsystem (CRM)

Erklärungen mittels digitaler visueller Darstellung, Skizzen und Zeichnungen

Potenziale: Nutzung von Kundenbeziehungsmanagementsystemen (CRM) zur systematischen Kundenbearbeitung und Datenanalyse

Allgemeine Auffindbarkeit im Internet

Weitere Informationen

Sie interessieren sich für die Möglichkeiten der Prozessoptimierung durch digitale Technologien?

Unsere Experten beraten Sie gerne und begleiten Sie Schritt für Schritt bei der digitalen Transformation Ihres Unternehmens. Damit Sie immer auf dem neuesten Stand sind, entwickeln wir unser Weiterbildungsangebot für Sie und Ihre Mitarbeiter fortlaufend weiter.

Schauen Sie doch mal vorbei:
www.hwk-erfurt.de



Gerüstbauer

Die Umfrage

Wie digital ist das Handwerk in Nord- und Mittelthüringen? Wo werden digitale Technologien bereits genutzt? Welche Trends beeinflussen die Geschäftsmodelle und Arbeitsabläufe der Handwerksbetriebe? Von Juni bis November 2016 suchten Mitarbeiter der Handwerkskammer Erfurt das Gespräch

mit über 300 Betriebsinhabern und Geschäftsführern aus den 38 mitgliedstärksten Gewerken des Kammerbezirks. Pro Gewerk wurden acht bis neun ausgewählte Betriebe vor Ort besucht. Die Ergebnisse der Auswertung sind im Nachfolgenden kompakt zusammengefasst.

Kurzeinschätzung

Der Digitalisierungsgrad der befragten Gerüstbauer liegt auf eher niedrigem bis mittlerem Niveau. Digitale Technologien kommen in ersten Ansätzen in den Planungs- und Verwaltungsprozessen sowie für die Kommunikation mit Kunden und Lieferanten zum Einsatz.

bilen Zugriff auf Dokumente und Programme eingesetzt. Zur Außenkommunikation nutzen heute nahezu alle der befragten Gerüstbau-Betriebe eine eigene Homepage. Allerdings werden sehr selten bereits CRM-Systeme zur systematischen Kundendatenanalyse und -ansprache verwendet.

Der eigentliche Auf- und Abbau von Gerüsten ist mehrheitlich von klassischer Handarbeit geprägt. Allerdings planen bereits erste Betriebe die Verwendung von Barcodes an den Gerüstteilen zur lückenlosen und teilautomatisierten Dokumentation der Standorte und Lagerplätze für eine digitale Lagerhaltung. Die Planung, Kalkulation und Abrechnung erfolgt heute schon bei einigen Betrieben über branchenspezifische Software. In sehr wenigen befragten Betrieben werden bereits Cloudservices für den mo-

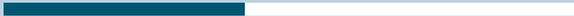
Potenziale und zukünftige Trends im Gerüstbauer-Handwerk liegen in der Verwendung von RFID-Chips und ähnlichen Technologien zur vollautomatisierten Lagerverwaltung. Ein weiteres Potenzial bietet in vielen Betrieben die digitale mobile Arbeitszeiterfassung zur verbesserten Steuerung der Ressourcen. Auch Building Information Modeling (BIM) wird in Zukunft in der Planung und Abstimmung mit anderen Gewerken an Bedeutung gewinnen.

Digitalisierungsgrad

Inwieweit schöpfen die befragten Betriebe das Digitalisierungspotenzial ihres Gewerkes bereits heute aus?

WERTSCHÖPFUNG

Die Kategorie Wertschöpfung erfasst, inwieweit digitale Technologien vom Zustandekommen des Auftrages über den Herstellungs-/Dienstleistungsprozess bis hin zur Zahlungsabwicklung verwendet werden.

gar nicht  intensiv

STÜTZPROZESSE

Die Kategorie Stützprozesse erfasst, inwieweit digitale Technologien bei internen Prozessen (Verwaltung, Personal, IT) verwendet werden.

gar nicht  intensiv

KUNDENBEZIEHUNG

Die Kategorie Kundenbeziehung erfasst, inwieweit digitale Technologien im Kundenkontakt zum Einsatz kommen.

gar nicht  intensiv

WERTSCHÖPFUNG

MATERIALEINKAUF

Online-Bestellung von Material und Ersatzteilen

Potenzial: **Buchung im Warenwirtschaftssystem (WWS)**

PRODUKTION/DIENSTLEISTUNG

Softwarebasierte Gerüstplanung

Potenziale: **Nutzung von RFID basierten Trackingsystemen**

Digitalisierte Lagerhaltung, Erfassung der Gerüstteile und Bearbeitung per Software

AUFTRAG

Auffindbarkeit über Suchmaschinen

Kontaktformular auf eigener Homepage

Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen

Potenzial: **Digitale Kooperationsplattformen**

LIEFERUNG/ABRECHNUNG

Einsatz branchenspezifischer Abrechnungssoftware

Potenziale: **Nutzung eines Enterprise-Resource-Planning-Systems (ERP)**

Buchung in branchenspezifischen Warenwirtschaftssystemen (WWS)

Wo setzt die Digitalisierung bereits heute an?

Wo liegen die Potenziale?



STÜTZPROZESSE

Digitale Endgeräte und vernetzte IT

Software zur Kalkulation und Abrechnung

Personalsuche über Online-Portale

Potenziale: **Datenbankgestützte Dokumentenablage und -verwaltung mittels Dokumentenmanagementsystem (DMS)**

Einsatz von Building Information Modeling (BIM)

Einsatz eines Enterprise-Resource-Planning-Systems (ERP)

KUNDENBEZIEHUNG

Digitale Maßnahmen zur Kundengewinnung- und bindung

Potenziale: **Nutzung von Kundenbeziehungsmanagementsystemen (CRM) zur systematischen Kundenbearbeitung und Datenanalyse**

Allgemeine Auffindbarkeit im Internet

Weitere Informationen

Sie interessieren sich für die Möglichkeiten der Prozessoptimierung durch digitale Technologien?

Unsere Experten beraten Sie gerne und begleiten Sie Schritt für Schritt bei der digitalen Transformation Ihres Unternehmens. Damit Sie immer auf dem neuesten Stand sind, entwickeln wir unser Weiterbildungsangebot für Sie und Ihre Mitarbeiter fortlaufend weiter.

Schauen Sie doch mal vorbei:

www.hwk-erfurt.de



Dachdecker

Die Umfrage

Wie digital ist das Handwerk in Nord- und Mittelthüringen? Wo werden digitale Technologien bereits genutzt? Welche Trends beeinflussen die Geschäftsmodelle und Arbeitsabläufe der Handwerksbetriebe? Von Juni bis November 2016 suchten Mitarbeiter der Handwerkskammer Erfurt das Gespräch

mit über 300 Betriebsinhabern und Geschäftsführern aus den 38 mitgliedstärksten Gewerken des Kammerbezirks. Pro Gewerk wurden acht bis neun ausgewählte Betriebe vor Ort besucht. Die Ergebnisse der Auswertung sind im Nachfolgenden kompakt zusammengefasst.

Kurzeinschätzung

Der Digitalisierungsgrad der befragten Dachdecker liegt auf niedrigem bis mittlerem Niveau. In allen Betrieben werden heute insbesondere in der Verwaltung mehrmals täglich digitale Endgeräte genutzt.

Der eigentliche Produktionsprozess ist bei den Dachdeckern im Allgemeinen klassisches Handwerk. Allerdings werden hierbei die Planungsphase, die Kalkulation, die Materialbestellung und die Abrechnung heute digital unterstützt. So ist die Online-Beschaffung von Material, der Einsatz mobiler Endgeräte für die Planung und zur Baufortschrittskontrolle, die digitale Erstellung eines Aufmaßes und der Einsatz von branchenspezifischer Software zur Kalkulation, Abrechnung und Planung in einigen Betrieben heute bereits üblich.

Auch die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen findet zunehmend digital statt. Aktuelle Potenziale gibt es vor allem beim Einsatz von Software zur Dokumentation des Projektfortschritts und bei der mobilen Arbeitszeiterfassung.

Trends im Dachdeckerhandwerk bestehen in der Verwendung von Augmented-Reality-Anwendungen, im Einsatz fernsteuerbarer Multicopter (Drohnen) zur Sichtung und Aufmaß-Erstellung sowie im Einsatz von modernen Baumaterialien, wie z. B. Solarziegeln. Auch Building Information Modeling (BIM) wird in Zukunft in der Planung und Abstimmung mit anderen Gewerken an Bedeutung gewinnen.

Digitalisierungsgrad

Inwieweit schöpfen die befragten Betriebe das Digitalisierungspotenzial ihres Gewerkes bereits heute aus?

WERTSCHÖPFUNG

Die Kategorie Wertschöpfung erfasst, inwieweit digitale Technologien vom Zustandekommen des Auftrages über den Herstellungs-/Dienstleistungsprozess bis hin zur Zahlungsabwicklung verwendet werden.

gar nicht  intensiv

STÜTZPROZESSE

Die Kategorie Stützprozesse erfasst, inwieweit digitale Technologien bei internen Prozessen (Verwaltung, Personal, IT) verwendet werden.

gar nicht  intensiv

KUNDENBEZIEHUNG

Die Kategorie Kundenbeziehung erfasst, inwieweit digitale Technologien im Kundenkontakt zum Einsatz kommen.

gar nicht  intensiv



WERTSCHÖPFUNG

MATERIALEINKAUF

Online-Bestellung von Material und Ersatzteilen
Just-in-Time-Lieferung von Standardmaterial auf die Baustelle

Potenzial: Einsatz von ganzheitlichen Beschaffungslösungen (E-Procurement)

PRODUKTION/DIENSTLEISTUNG

Einsatz mobiler Endgeräte für Planung und Baufortschrittskontrolle
Einsatz von Planungssoftware, CAD-Software und Abbundprogrammen

Potenziale: Anwendung von Building Information Modeling (BIM)

Nutzung von digitalem Aufmaß

Einsatz von fernsteuerbaren Multicoptern (Drohnen) zur Sichtung und Aufmaß-Erstellung

AUFTRAG

Auffindbarkeit über Suchmaschinen
Kontaktformular auf eigener Homepage
Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen

Potenzial: Digitale Kooperationsplattformen

LIEFERUNG/ABRECHNUNG

Nutzung branchenspezifischer Software zur Kalkulation und Abrechnung

Potenziale: Nutzung Enterprise-Resource-Planning-System (ERP)

Einsatz von Zeiterfassungssystemen

Wo setzt die Digitalisierung bereits heute an?

Wo liegen die Potenziale?



STÜTZPROZESSE

Einsatz mobiler digitaler Endgeräte und mobil vernetzter IT

Elektronischer Versand und Empfang von Auftragsdaten

Nutzung digitaler Aufmaß-Daten zur Angebotserstellung und Rechnungslegung

Potenziale: Einsatz datenbankgestützter Dokumentenablage u. -verwaltung

Verwendung vernetzter ERP-Software und Kopplung mit Systemen zur digitalen und mobilen Zeiterfassung

Einsatz vernetzter Planungs-, Kalkulations-, Bestell- und Buchhaltungssoftware sowie Cloud-Lösungen

KUNDENBEZIEHUNG

Digitale Maßnahmen zur Kundengewinnung und -bindung

Erklärungen mittels digitaler visueller Darstellung, Skizzen und Zeichnungen

Potenziale: Nutzung von Kundenbeziehungsmanagementsystemen (CRM) zur systematischen Kundenbearbeitung und Datenanalyse

Allgemeine Auffindbarkeit im Internet

Weitere Informationen

Sie interessieren sich für die Möglichkeiten der Prozessoptimierung durch digitale Technologien? Unsere Experten beraten Sie gerne und begleiten Sie Schritt für Schritt bei der digitalen Transformation Ihres Unternehmens. Damit Sie immer auf dem neuesten Stand sind, entwickeln wir unser Weiterbildungsangebot für Sie und Ihre Mitarbeiter fortlaufend weiter.

Schauen Sie doch mal vorbei:
www.hwk-erfurt.de



Straßenbauer

Die Umfrage

Wie digital ist das Handwerk in Nord- und Mittelthüringen? Wo werden digitale Technologien bereits genutzt? Welche Trends beeinflussen die Geschäftsmodelle und Arbeitsabläufe der Handwerksbetriebe? Von Juni bis November 2016 suchten Mitarbeiter der Handwerkskammer Erfurt das Gespräch

mit über 300 Betriebsinhabern und Geschäftsführern aus den 38 mitgliedstärksten Gewerken des Kammerbezirks. Pro Gewerk wurden acht bis neun ausgewählte Betriebe vor Ort besucht. Die Ergebnisse der Auswertung sind im Nachfolgenden kompakt zusammengefasst.

Kurzeinschätzung

Der Digitalisierungsgrad der befragten Straßenbauer liegt auf mittlerem bis hohem Niveau. In den meisten Betrieben werden heute insbesondere in der Verwaltung aber auch im Planungsprozess mehrmals täglich digitale Endgeräte genutzt.

Die Ausschreibungs- und Planungsphase, die Kalkulation, die Materialbestellung und die Abrechnung werden bei den Straßenbauern bereits heute häufig digital unterstützt. So ist die Online-Beschaffung von Material, der Einsatz mobiler Endgeräte für die Planung und zur Baufortschrittskontrolle, die digitale Erstellung eines Aufmaßes und der Einsatz von branchenspezifischer Software zur Kalkulation, Abrechnung und Planung bei vielen Betrieben heute Standard. Auch die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen findet zunehmend digital statt.

Selten werden bereits Fahrzeugdisposition und Kundendatenanalysen mittels softwarebasierten Lösungen vorgenommen. Aktuelle Potenziale gibt es vor allem beim Einsatz von Software zur Dokumentation des Projektfortschritts und bei der mobilen Arbeitszeiterfassung.

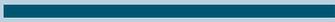
Trends im Straßenbauhandwerk bestehen in der Verwendung von Augmented-Reality-Anwendungen für den Straßenbau. Satellitengestützte Systeme in vernetzten Straßenbaumaschinen werden zukünftig vermehrt zur Erfassung von Ortsdaten, Betriebsstunden und Wartungsintervallen verwendet. Auch Building Information Modeling (BIM) wird in Zukunft in der Planung und Abstimmung mit anderen Gewerken an Bedeutung gewinnen.

Digitalisierungsgrad

Inwieweit schöpfen die befragten Betriebe das Digitalisierungspotenzial ihres Gewerkes bereits heute aus?

WERTSCHÖPFUNG

Die Kategorie Wertschöpfung erfasst, inwieweit digitale Technologien vom Zustandekommen des Auftrages über den Herstellungs-/Dienstleistungsprozess bis hin zur Zahlungsabwicklung verwendet werden.

gar nicht  intensiv

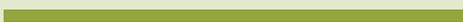
STÜTZPROZESSE

Die Kategorie Stützprozesse erfasst, inwieweit digitale Technologien bei internen Prozessen (Verwaltung, Personal, IT) verwendet werden.

gar nicht  intensiv

KUNDENBEZIEHUNG

Die Kategorie Kundenbeziehung erfasst, inwieweit digitale Technologien im Kundenkontakt zum Einsatz kommen.

gar nicht  intensiv



WERTSCHÖPFUNG

MATERIALEINKAUF

Online-Bestellung von Material und Ersatzteilen

Just-in-Time-Lieferung von Standard-Baumaterialien auf die Baustelle

Potenzial: Einsatz von ganzheitlichen E-Procurement Lösungen

PRODUKTION/DIENSTLEISTUNG

Einsatz mobiler Endgeräte für Planung und Baufortschrittskontrolle

Einsatz von Planungssoftware und CAD-Software

Potenziale: Anwendung von Building Information Modeling (BIM)

Augmented-Reality im Straßenbau u. Aufbau intelligenter Straßen

Digital und mobil vernetzte automatisierte Straßenbaumaschinen

(GPS)-Tracking von Straßenbaumaschinen

AUFTRAG

Auffindbarkeit über Suchmaschinen

Kontaktformular auf eigener Homepage

Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen

Potenzial: Digitale Kooperationsplattformen

LIEFERUNG/ABRECHNUNG

Nutzung branchenspezifischer Software zur Kalkulation u. Abrechnung

Disposition der Fahrzeuge per CRM System

Potenziale: Nutzung Enterprise-Resource-Planning-System (ERP)

Einsatz von mobilen Zeitbuchungsprogrammen

Wo setzt die Digitalisierung bereits heute an?

Wo liegen die Potenziale?



STÜTZPROZESSE

Mobile digitaler Endgeräte und mobil vernetzter IT

Elektronischer Versand und Empfang von Auftragsdaten

Potenziale: Mobiler Zugang zu internen Planungsdaten

Einsatz datenbankgestützter Dokumentenablage u. -verwaltung

Verwendung vernetzter ERP-Software und Kopplung mit Systemen zur digitalen und mobilen Zeiterfassung

Einsatz vernetzter Planungs-, Kalkulations-, Bestell- und Buchhaltungssoftware und Cloud-Lösungen

KUNDENBEZIEHUNG

Digitale Maßnahmen zur Kundengewinnung und -bindung

Potenziale: Nutzung von Kundenbeziehungsmanagementsystemen (CRM) zur systematischen Kundenbearbeitung und Datenanalyse

Einsatz von digitalen Skizzen in der Kundenberatung

Weitere Informationen

Sie interessieren sich für die Möglichkeiten der Prozessoptimierung durch digitale Technologien?

Unsere Experten beraten Sie gerne und begleiten Sie Schritt für Schritt bei der digitalen Transformation Ihres Unternehmens. Damit Sie immer auf dem neuesten Stand sind, entwickeln wir unser Weiterbildungsangebot für Sie und Ihre Mitarbeiter fortlaufend weiter.

Schauen Sie doch mal vorbei:
www.hwk-erfurt.de



Digitalisierung im Thüringer Handwerk 2016



Zimmerer

Die Umfrage

Wie digital ist das Handwerk in Nord- und Mittelthüringen? Wo werden digitale Technologien bereits genutzt? Welche Trends beeinflussen die Geschäftsmodelle und Arbeitsabläufe der Handwerksbetriebe? Von Juni bis November 2016 suchten Mitarbeiter der Handwerkskammer Erfurt das Gespräch

mit über 300 Betriebsinhabern und Geschäftsführern aus den 38 mitgliedstärksten Gewerken des Kammerbezirks. Pro Gewerk wurden acht bis neun ausgewählte Betriebe vor Ort besucht. Die Ergebnisse der Auswertung sind im Nachfolgenden kompakt zusammengefasst.

Kurzeinschätzung

Der Digitalisierungsgrad der befragten Zimmerer liegt auf geringem bis mittlerem Niveau. Allerdings werden heute in allen Betrieben insbesondere in der Verwaltung mehrmals täglich digitale Endgeräte genutzt. Die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen mittels elektronischer Verfahren hängt vor allem von der Größe der Betriebe ab. Einige Zimmerer Unternehmen betreiben bereits eigene Homepages und sind in der Lage Kundendaten mittels Software zu analysieren.

So ist die Online-Beschaffung von Material, der Einsatz mobiler Endgeräte zur Baufortschrittskontrolle und der Einsatz von branchenspezifischer Software zur Kalkulation, Abrechnung und Planung bei einigen Betrieben heute bereits Standard. Aktuelle Potenziale gibt es vor allem beim Einsatz von Software zur Dokumentation des Projektfortschritts, bei der elektronischen, mobilen Arbeitszeiterfassung und bei der Gewinnung von Fachkräften.

Der eigentliche Produktionsprozess ist bei den Dachdeckern im Allgemeinen klassisches Handwerk. Allerdings werden hierbei zunehmend die Planungsphase, die Kalkulation, die Materialbestellung und die Abrechnung heute digital unterstützt.

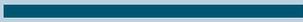
Trends im Zimmererhandwerk bestehen im Einsatz fernsteuerbarer Multicoptern (Drohnen) zur Baubesichtigung und Aufmaß-Erstellung Auch Building Information Modeling (BIM) wird in Zukunft in der Planung und Abstimmung mit anderen Gewerken an Bedeutung gewinnen.

Digitalisierungsgrad

Inwieweit schöpfen die befragten Betriebe das Digitalisierungspotenzial ihres Gewerkes bereits heute aus?

WERTSCHÖPFUNG

Die Kategorie Wertschöpfung erfasst, inwieweit digitale Technologien vom Zustandekommen des Auftrages über den Herstellungs-/Dienstleistungsprozess bis hin zur Zahlungsabwicklung verwendet werden.

gar nicht  intensiv

STÜTZPROZESSE

Die Kategorie Stützprozesse erfasst, inwieweit digitale Technologien bei internen Prozessen (Verwaltung, Personal, IT) verwendet werden.

gar nicht  intensiv

KUNDENBEZIEHUNG

Die Kategorie Kundenbeziehung erfasst, inwieweit digitale Technologien im Kundenkontakt zum Einsatz kommen.

gar nicht  intensiv

Dieses Projekt wird gefördert durch:

WERTSCHÖPFUNG

MATERIALEINKAUF

Online-Bestellung von Material und Ersatzteilen

Just-in-Time-Lieferung

Potenzial: Einsatz von ganzheitlichen E-Procurement Lösungen

AUFTRAG

Auffindbarkeit über Suchmaschinen

Kontaktformular auf eigener Homepage

Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen

Potenziale: Digitale Kooperationsplattformen

E-Commerce Anwendungen

PRODUKTION/DIENSTLEISTUNG

Einsatz mobiler Endgeräte für Planung und Baufortschrittskontrolle

Einsatz von Planungssoftware, CAD und Abbundprogrammen

Potenziale: Anwendung von Building Information Modeling (BIM)

Nutzung von digitalem Aufmaß und digitaler Workflow

Einsatz von fernsteuerbaren Multicoptern (Drohnen) zur Sichtung und Aufmaß-Erstellung

LIEFERUNG/ABRECHNUNG

Nutzung branchenspezifischer Software zur Kalkulation und Abrechnung

Potenziale: Nutzung Enterprise-Resource-Planning-System (ERP)

Einsatz von mobilen Zeitbuchungsprogrammen

Wo setzt die Digitalisierung bereits heute an?

Wo liegen die Potenziale?



STÜTZPROZESSE

Mobile digitale Endgeräte und mobil vernetzte IT

Elektronischer Versand und Empfang von Auftragsdaten

Nutzung digitaler Aufmaß-Daten zur Angebotserstellung und Rechnungslegung

Mobiler Zugang zu internen Planungsdaten

Potenziale: Einsatz datenbankgestützter Dokumentenablage u. -verwaltung

Verwendung vernetzter ERP-Software, Kopplung mit Systemen zur digitalen und mobilen Zeiterfassung

Einsatz vernetzter Planungs-, Kalkulations-, Bestell- und Buchhaltungssoftware und Cloud-Lösungen

KUNDENBEZIEHUNG

Digitale Maßnahmen zur Kundengewinnung- und -bindung

Erklärungen mittels digitaler visueller Darstellung, Skizzen und Zeichnungen

Potenziale: Nutzung von Kundenbeziehungsmanagementsystemen (CRM) zur systematischen Kundenbearbeitung und Datenanalyse

Allgemeine Auffindbarkeit im Internet

Weitere Informationen

Sie interessieren sich für die Möglichkeiten der Prozessoptimierung durch digitale Technologien?

Unsere Experten beraten Sie gerne und begleiten Sie Schritt für Schritt bei der digitalen Transformation Ihres Unternehmens. Damit Sie immer auf dem neuesten Stand sind, entwickeln wir unser Weiterbildungsangebot für Sie und Ihre Mitarbeiter fortlaufend weiter.

Schauen Sie doch mal vorbei:
www.hwk-erfurt.de